

Aktuelles aus der Hagener Politikwissenschaft

## Sonderausgabe Herbst 2011 (aktualisiert: 11-2012): Vom „BA Politik- und Verwaltungswissenschaft“ zum „BA Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Soziologie“

Liebe Leserinnen und Leser!

**Diese Sonderausgabe des POLIS-Newsletters** befasst sich mit den bevorstehenden Veränderungen in unserem größten Studiengang, dem „BA Politik- und Verwaltungswissenschaft“, der ab dem nächsten Sommersemester „BA Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Soziologie“ heißt.

Inhalt:

Das Thema: Flaggschiff BAPV wird zum Dreimaster umgebaut .....	1
Stimmen aus den beteiligten Instituten .....	2
Die Struktur des geänderten Studiengangs.....	3
Was das Studium Neues bietet: Drei Beispiele neuer Module.....	4
Alles, was man zum „Umstieg“ vom BAPV in den BAPVS wissen muss .....	4
Service / Beratung / Hotline.....	5
Impressum.....	5

### Das Thema: Flaggschiff BAPV wird zum Dreimaster ausgebaut

Das „Flaggschiff“ des Instituts für Politikwissenschaft, der BA-Studiengang Politik- und Verwaltungswissenschaft, wurde in diesem Jahr runderneuert und dabei – gemeinsam mit dem Institut für Soziologie – zum Dreimaster (BA Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Soziologie, kurz: BAPVS) ausgebaut.

#### Steigende Studierendenzahlen

Der Studiengang, der sich insbesondere an Beschäftigte in öffentlichen Verwaltungen, Parteien, Parlamenten, Verbänden und Medien wendet, startete zum Wintersemester 2003/2004 und hat seither sein Studienangebot mit einem Schwerpunkt in Politikwissenschaft und weiteren Modulen in Verwaltungswissenschaft, Soziologie sowie ergänzenden Fächern nach und nach ausgebaut.

Das kam gut an, die Studierendenzahlen stiegen kontinuierlich: Seit 2007 lag die durchschnittliche Anzahl der Neueinschreiber pro Semester bei 371, im Wintersemester 2010/ 11 schrieben sich sogar 541 neue Studierende ein. Heute (zum Beginn des WS 2011/12) hat der Studiengang mehr als 2400 Studierende. Bis ein-

schließlich zum Sommersemester 2011 haben 201 Studierende einen Abschluss gemacht.

#### Eigenständiger Soziologie-Schwerpunkt

Zum Sommersemester 2012 wird der Studiengang nun also zum „Dreimaster“ ausgebaut. Das heißt, bislang bereits bestehende Studienanteile aus der Verwaltungswissenschaft und der Soziologie werden nun so verstärkt, dass sich hieraus drei eigenständige Studienschwerpunkte ergeben. Der „BA Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Soziologie“ beinhaltet nun eine *gemeinsame* Basisphase und eine Vertiefungsphase, in der ein *Schwerpunkt* entweder auf Politikwissenschaft oder auf Verwaltungswissenschaft oder auf Soziologie gelegt wird. In diesem Schwerpunkt werden vier Module belegt, hinzu kommt das für alle verbindliche Methodenmodul sowie die Wahlmöglichkeit zwischen zwei weiteren Modulen der anderen Schwerpunkte sowie anderer Fächer, zum Beispiel der Philosophie oder der Wirtschaftswissenschaft.

Für die Studierenden mit einem Interesse an Politik und Verwaltung bleibt weitgehend alles beim Alten. Neu ist, dass im Rahmen *des* geänderten BAPVS erstmals ein eigenständiges BA-Soziologiestudium abgeschlossen werden kann. Neu ist auch, dass nun ein Studienabschluss mit dem „Schwerpunkt Politikwissenschaft“ oder mit dem „Schwerpunkt Verwaltungswissenschaft“ oder mit dem „Schwerpunkt Soziologie“ erworben werden kann.

## Wechsel für bereits Eingeschriebene ganz einfach

Die neue Studienstruktur gilt für alle Ersteinschreiber/innen zum Sommersemester 2012. Studierende, die bis dahin bereits in den BA Politik- und Verwaltungswissenschaft eingeschrieben waren, haben zwei Optionen.

Option A: Die Studierenden können ganz in Ruhe (d.h. bis Wintersemester 2018/19) nach der „alten“ Studienordnung weiter studieren und ihr Studium abschließen.

Option B: Die Studierenden können auf Antrag (ab 01.12.2011 im Studienportal) ganz einfach in den geänderten Studiengang wechseln. Dabei werden die bis dahin erfolgreich abgeschlossenen Module anhand einer Äquivalenz-Tabelle automatisch anerkannt, sofern sie in die neue Struktur passen (s.u.).

## Was spricht für einen Wechsel in den geänderten BAPVS und was muss beachtet werden?

Für Studierende, die sich bereits vor dem Sommersemester 2012 in den BAPV eingeschrieben haben, ist die Veränderung im BAPVS im Grunde gering, da alle bisherigen Module weiter angeboten werden. Es ändert sich lediglich die Modulbezeichnung. Wer in den BAPVS wechseln möchte, dem können prinzipiell alle erfolgreich absolvierten Module für den geänderten Studiengang anerkannt werden (s.u.).

Für den Wechsel spricht u.a., dass der *geänderte Studiengang* eine Reihe neuer und höchst spannender Module enthält: zwei Module in der Verwaltungswissenschaft, ein Modul in der Politikwissenschaft sowie vier Module in der Soziologie. Das heißt, im „alten“ Studiengang bleibt verlässlich alles beim „Alten“; im geänderten Studiengang wird das Studienangebot vielseitiger, die Wahlmöglichkeiten werden deutlich größer.

## Stimmen aus den beteiligten Instituten:

*„Für alle, die sich für den Schwerpunkt Soziologie interessieren, bietet der erweiterte Studiengang neue Möglichkeiten: Es gibt nun eine grundlegende Einführung in Strukturen und Prozesse moderner Gesellschaften und in die Grundzüge soziologischer Theoriebildung, Vertiefungen in wichtigen gesellschaftlichen Teilbereichen wie Arbeit und Organisation - und einen disziplinär fokussierten Abschluss.“*

(Prof. Dr. Sylvia Wilz, Institut für Soziologie)

*„Der neue Studiengang ist gegenüber dem bisherigen BAPV eine deutliche Verbesserung, ohne dessen bewährten Kern aufzugeben. Er beinhaltet die Möglichkeit, sich auf einen von drei Fachschwerpunkten zu spezialisieren. Dafür stehen u.a. sieben neue Module zur Verfügung.“*

(Dr. Renate Reiter, Institut für Politikwissenschaft)

*„Man sollte auf jeden Fall in den neuen BA-Studiengang wechseln, wenn man dabei bereits absolvierte Module nicht verliert. Es gibt ja auch pragmatische Lösungen für die Anerkennung von Modulen. Der geänderte Studiengang bietet insgesamt gesehen eine noch größere thematische Bandbreite und mehr inhaltliche Wahlmöglichkeiten“*

(Prof. Dr. Helmut Breitmeier, Direktor des Instituts für Politikwissenschaft).

**Die Struktur des geänderten Studiengangs BAPVS (ab SS 2012):**

<b>BASISPHASE (alle Module sind Pflicht)</b>		
B1 Einführung in den Studiengang		
B2 Grundstrukturen der Politik		
B3 Grundstrukturen der Verwaltung		
B4 Grundstrukturen der Gesellschaft		
<b>VERTIEFUNGSPHASE (M1 plus 4 Module in einem Schwerpunkt)</b>		
<b>Schwerpunkt Politikwissenschaft</b>	<b>Schwerpunkt Verwaltungswissenschaft</b>	<b>Schwerpunkt Soziologie</b>
M1 Methoden und Analyseverfahren – Quantitative Methoden		
P1 Analyse und Theorien internationaler Beziehungen	V1 Verwaltung und Partizipation oder V4 Gender in der Verwaltung	M2 Methoden und Analyseverfahren – Qualitative Methoden
VP1 Staat und Politik im Mehrebenensystem	VP1 Staat und Politik im Mehrebenensystem oder VS1 Organisation	S1 Soziologische Handlungstheorien
P2 Demokratisches Regieren im Vergleich oder VP2 Politikfeldanalyse oder P3 Konflikt und Kooperation in den internationalen Beziehungen	V2 Politik und Verwaltung im internationalen Vergleich oder VP2 Politikfeldanalyse oder V3 Europäische Verwaltung	VS1 Organisation
P2 Demokratisches Regieren im Vergleich oder VP2 Politikfeldanalyse oder P3 Konflikt und Kooperation in den internationalen Beziehungen	V2 Politik und Verwaltung im internationalen Vergleich oder VP2 Politikfeldanalyse oder V3 Europäische Verwaltung	S2 Gesellschaft im Wandel oder S3 Stadt- und Raumentwicklung oder S4 Die Arbeitswelt im Umbruch
Wahlmodul aus einem der anderen Schwerpunkte		
Wahlmodul aus einem der anderen Schwerpunkte oder aus einem anderen Bereich: Geschichtswissenschaft (Modul GE), Philosophie (Modul PHIL), Rechtswissenschaft (Modul RE), Wirtschaftswissenschaft (Modul WI)		
	B.A.-Abschlussarbeit im gewählten Schwerpunkt	

## Was das Studium Neues bietet: Drei Beispiele neuer Module

Der geänderte BAPVS enthält insgesamt sieben neue Module, davon eines aus der Politikwissenschaft, zwei aus der Verwaltungswissenschaft und vier aus der Soziologie. Einige Module wurden für den neuen BAPVS ganz neu geschaffen. In den vergangenen Monaten waren viele Wissenschaftler/innen an den Instituten sowie Externe damit beschäftigt, neue Kurse zu schreiben. Zwischen 2009 und 2013 wurden bzw. werden insgesamt 21 neue Kurse für den BAPV/BAPVS geschrieben und drei neue Reader erstellt. Allen Modulen des BAPVS liegt – wie schon bisher – ein ausdifferenziertes didaktisches Konzept zugrunde. Es verbindet die bewährte klassische Fernlehre über schriftliche Fernstudienkurse und Präsenzseminare mit der Bereitstellung von virtuellen Lern- und Arbeitshilfen sowie Diskussionsforen in der von einem/einer WOT (wissenschaftlichen Online-Tutor) betreuten Online-Lernplattform Moodle.

Im Folgenden stellen wir beispielhaft drei neue Module vor.

### Beispiel 1: Konflikt und Kooperation im internationalen Vergleich (Modul P3)

Die Vermittlung theoretischer, analytischer und methodischer Kompetenzen zur Analyse (grenzübergreifender oder innerstaatlicher) Konflikte gehört heute mehr denn je zum Kernbestand des politikwissenschaftlichen Curriculums. Sie steht daher im Mittelpunkt von Modul P3. Das Modul führt die Studierenden an die zentrale Institution der Vereinten Nationen (UNO), ihre Strukturen und ihre Aktivitäten in den unterschiedlichsten institutionellen und kulturellen internationalen Kontexten sowie in unterschiedlichen Sachbereichen heran und ermöglicht auf dieser Grundlage die nach Akteuren (staatlich, nicht staatlich, weltregional) und nach Sachbereichen (Sicherheit, Wohlfahrt, Herrschaft) gegliederte Auseinandersetzung mit dem Thema Konflikt und Kooperation in der internationalen Politik. Damit werden die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Foren und Formen von *Global Governance* systematisch im Studium des Moduls P3 ausgelotet. (Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur)

### Beispiel 2: Europäische Verwaltung (Modul V3)

Die Erkenntnis, dass die EU-Verwaltung heute für das politische Entscheiden und die Umsetzung von Politik in unterschiedlichsten Feldern und auf allen Ebenen des europäischen Mehrebenensystems eine zentrale Rolle spielt, bildet den Hintergrund des neuen Moduls „Europäische Verwaltung“ (V3). Hier erhalten die Studierenden anhand der Übersicht über die Funktionsweisen und Probleme der Verwaltungsstrukturen in der EU (Kommission, Agenturen, Komitologie und Verwaltungsnetzwerke) einen Einblick in die Realität des Verwaltungshandelns jenseits des Nationalstaates. Darüber hinaus führt das Modul in das hochaktuelle, in der verwaltungswissenschaftlichen Lehre bislang jedoch vielfach „stiefmütterlich“ behandelte Thema der Korruption in der öffentlichen Verwaltung ein. Ausgewählte

Beispiele aus dem nationalen und transnationalen Kontext (Deutschland, Schweiz, Österreich, EU und Europarat) dienen der Darstellung der Korruptionsproblematik und dem Vergleich der Anti-Korruptionspolitiken. (Prüfungsform: Klausur)

### Beispiel 3: Gesellschaft im Wandel (Modul S2)

Die Analyse der grundlegenden Strukturen und Dynamiken von modernen Gesellschaften steht im Zentrum der soziologischen Forschung. Das Modul S2 behandelt die mit dieser Forschungsperspektive verbundenen Kernfragen nach den Problemen der Entwicklung und der Integration der modernen Gesellschaft sowie dem Wechselspiel von ungesteuertem sozialen Wandel und den sozialen und politischen Bemühungen um dessen Gestaltung auf Basis der differenzierungstheoretischen Herangehensweise. Hier wird den Studierenden nicht nur ein Überblick über die wichtigsten soziologischen Gesellschaftstheorien und einige zentrale Theorien sozialen Wandels geboten. Anhand einer analytischen Agenda werden darüber hinaus in einer strukturierten Auseinandersetzung mit diesen Ansätzen grundlegende Aussagen zur gesellschaftlichen Differenzierung erschlossen. (Prüfungsform: Hausarbeit oder mündliche Prüfung)

## Alles, was man zum „Umstieg“ wissen muss:

Studierende, die bis zum Sommersemester 2012 bereits im BAPV eingeschrieben sind, können bis zum 30.03.2014 beim Prüfungsamt einen Antrag auf Wechsel in den BAPVS stellen.

Prinzipiell *kann* jeder/jede in den geänderten Studiengang wechseln, allerdings ist dies nicht für alle sinnvoll, wenn nämlich nicht alle bereits erfolgreich absolvierten Module anerkannt werden können.

Eine *vollständige* Anerkennung aller bereits erfolgreich abgeschlossenen Module kann nur dann nicht erfolgen, wenn schon so viele Module absolviert wurden, dass die geforderte Studienstruktur im neuen Studiengang nicht weiter ausgefüllt werden kann. Dies kann insbesondere der Fall sein,

- a) wenn mehr als ein Modul in den Fächern Geschichte, Philosophie, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Psychologie bereits absolviert wurde;
- b) wenn mit den absolvierten Modulen kein Schwerpunkt mit vier Modulen in der Vertiefungsphase gebildet werden kann.

### Es gilt eine wichtige Kulanz-Regel für den Umstieg vom BAPV zum BAPVS:

- Wer ein „nicht anerkennbares“ Modul im Fach Politikwissenschaft hat, dem kann das Modul B<sub>2</sub> erlassen werden.
- Wer ein „nicht anerkennbares“ Modul im Fach Verwaltungswissenschaft hat, dem kann das Modul B<sub>3</sub> erlassen werden.
- Wer ein „nicht anerkennbares“ Modul im Fach Soziologie hat, dem kann das Modul B<sub>4</sub> erlassen werden.

Im Folgenden wird anhand von vier idealtypischen Studienverläufen gezeigt, wann ein Wechsel eher sinnvoll ist und wann nicht. Letztlich ist es aber die Entscheidung jedes/jeder einzelnen, ob er/sie in Kauf nimmt, dass ein oder mehr Modul/e ggf. nicht anerkannt werden.

Allerdings ist die Nicht-Anerkennung eines nicht so gut abgeschlossenen Moduls durch den Umstieg auch eine Chance, die sonst nicht besteht.

Im Studienportal gibt es ein *Umstiegs-Tool*, mit dem Studierende die folgenden Beispiele nachvollziehen und ihre eigene Situation klären können:

[www.fernuni-hagen.de/KSW/bapo/umstieg.html](http://www.fernuni-hagen.de/KSW/bapo/umstieg.html)

### Idealtypische Studienverläufe und Umstiegsempfehlungen

(am besten lesen mit [www.fernuni-hagen.de/KSW/bapo/umstieg.html](http://www.fernuni-hagen.de/KSW/bapo/umstieg.html))

#### Fall I: Wechsel sinnvoll, alle Schwerpunkte möglich

Otto O. hat die Orientierungsphase mit den Modulen 1.1, 1.2a, 1.3 und 1.4 sowie auch das Methoden-Modul (2.1) erfolgreich abgeschlossen.

➔ Für Otto O. empfiehlt es sich, in den BAPVS zu wechseln; es können alle Module anerkannt werden und es stehen ihm alle drei Schwerpunkte offen.

#### Fall II: Wechsel mit bestimmtem Schwerpunkt sinnvoll

##### a) Schwerpunkt Soziologie oder Politikwissenschaft

Susanna S. hat die Orientierungsphase mit den Modulen 1.1, 1.2a, 1.3 und 1.4 sowie auch das Methoden-Modul (2.1) erfolgreich abgeschlossen. Zudem hat Susanna die Module 2.2, 2.8 und 3.4 erfolgreich abgeschlossen.

➔ Susanna S. kann in den BAPVS wechseln und sollte den Schwerpunkt Soziologie oder Politikwissenschaft wählen. Während hier (auch aufgrund der Kulanz-Regelung) alle Module anerkannt werden können, würde bei einem Wechsel

in den BAPVS mit Schwerpunkt Verwaltungswissenschaft ein Modul nicht anerkannt werden.

##### b) Schwerpunkt Politikwissenschaft oder Verwaltungswissenschaft

Paula P. hat die Orientierungsphase mit den Modulen 1.1, 1.2b, 1.3 und 1.4 sowie auch das Methoden-Modul (2.1) erfolgreich abgeschlossen. Zudem hat Paula P. die Module 2.2, 3.1 und 3.2 erfolgreich abgeschlossen.

➔ Paula P. kann in den BAPVS wechseln und sollte den Schwerpunkt Politikwissenschaft oder Verwaltungswissenschaft wählen. Während hier (auch aufgrund der Kulanz-Regelung) alle Module anerkannt werden können, würde bei einem Wechsel in den BAPVS mit Schwerpunkt Soziologie ein Modul nicht anerkannt werden.

*Für Susanna S. und Paula P. wirkt sich die Kulanz-Regelung (s.o.) positiv aus.*

#### Fall III: Wechsel nicht empfehlenswert

Wilhelm W. hat die Orientierungsphase mit den Modulen 1.1, 1.2a, 1.3 und 1.4 sowie auch das Methoden-Modul (2.1) erfolgreich abgeschlossen. Zudem hat Wilhelm W. die Module 2.2, 2.4 und 2.6 erfolgreich abgeschlossen.

➔ Wilhelm W. kann zwar in den BAPVS wechseln, er hat aber mehrere Module (mindestens 2) absolviert, die ihm nicht anerkannt werden können. Er sollte daher nicht wechseln.

#### Service / Beratung:

- Wenn Sie bereits eingeschrieben sind und im BAPV weiter studieren wollen, besteht *kein Beratungsbedarf*, denn es ändert sich für Sie (außer den Modulbezeichnungen) nichts!
- Wenn Sie über einen Umstieg in den BAPVS nachdenken, konsultieren Sie das Umstiegs-Tool im Studienportal:  
[www.fernuni-hagen.de/KSW/bapo/umstieg.html](http://www.fernuni-hagen.de/KSW/bapo/umstieg.html).
- Sollten dann noch Fragen bestehen, richten Sie diese bitte an Ihre Modulbetreuer/innen oder das Prüfungsamt KSW.

Impressum

Verantwortlich:

Prof. Dr. Annette Elisabeth Töller  
Politikwissenschaft III:  
Politikfeldanalyse  
FernUniversität Hagen  
Universitätsstr. 41/ESG